

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Erlenbach/Zürich, 1953-05-19

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Erika Mann
Erlenbach/Zuerich,
am 19. Mai, 1953

Lieber Freund, -

wenn die Meinen und ich je fuer 10 bis 12 Tage abwesten, findet sich hier ein Haufen unerledigter Korrespondenz, der einen wohl das Gruseln lehren koennte. Abstruser Weise haben wir keine Sekretaerin (die Schwyzer sind ganz ungeeignet fuer einen Beruf, in dem es gilt, geschwindes Hochdeutsch fehlerfrei zu Papier zu bringen - und zudem wohnen wir auf dem Lande!), - und, kurz, so T.M., wie mir, schaudert vor jenem Briefe an jenen Thomas. Grundsatzlich, versteht sich, ist Herrvater von Herzen bereit. Nur, dass wir beide im Augenblick die Zeit nicht finden, in der das doch eher umstaendliche Ding wirkungsvoll zu Papier zu bringen waere. Weshalb ich Ihnen denn einfach zwei Briefboegen des Z. uebersende, mit der herzlichen Bitte, das Schreiben selber und mit allem noetigen Nachdruck hinmeisseln zu wollen. Sollte es uns in Ihrer Form nich voellig konvenieren (etwa, weil manches dem Stile des angeblichen Verfassers zuwiderliefe), so waer's noch sehr viel weniger zeitraubend, eine gefaellig veraenderte Abschrift zu besorgen, als die ganze Sauce selber zuzubereiten. D'accord?

Und dann, sehr natuerlich, schicken Sie uns minor master-piece schnellstmoeglich zurueck, - will sagen, hierher.

"Der Wendpunkt" geht Ihnen morgen als Drucksache zu. Und sonst? Moechte das englische Erwachen anhalten und die so liebenswerte Nation nicht alsbald wieder in einen von G.I.s gehueteten Dornroeschenschlaf zurueckverfallen! Dass ich meinen "Vortrag mit Gesang und Tanz" nicht schon waehrend der just vergangenen Saison vom Stapel liess (was fuer ein Bild!), seergert mich. Er waere nicht nur sehr erfolgreich, sondern wahrscheinlich sogar etwas nuetzlich gewesen. Das 116 mal vermaledete Geld!

Wie geht es Ihnen, - wie Michael? Er hat mir, der Arge, nicht geschrieben, wie mein "Muck" ihm gefiel. Dabei waere seine kl. Meinung mir wirklich wertvoll.

Alles Nette! Und wir erwarten nun also ein Selbstlobgehuedel, das sich gewaschen hat, - von dem es aber besser waere, Sie tippten es persoenlich (langsam und sicher!), denn irgendwelcher Tipsenklatsch in diesem Zusammenhang waere decidedly no good!

Die Ihre: